



Mitteilungsvorlage	Vorlage-Nr: VO/2018/431	
Federführend: FD 2.5 Kommunalaufsicht	Status: öffentlich	
	Datum: 15.02.2018	
	Ansprechpartner/in: Behrens, Klaus	
	Bearbeiter/in: Behrens, Klaus	
Mitwirkend:	öffentliche Mitteilungsvorlage	
HanseWerk AG		
Bericht zum 2. Halbjahr des Geschäftsjahres 2017		
Beratungsfolge:		
Status	Gremium	Zuständigkeit
Öffentlich	Hauptausschuss	Kenntnisnahme

1. Begründung der Nichtöffentlichkeit:

Entfällt

2. Sachverhalt:

Die HanseWerk AG hat den kommunalen Aktionären den Bericht zum 2. Halbjahr des Geschäftsjahres 2017 zur Verfügung gestellt.

Neben einem allgemeinen Überblick zur Lage der Gesellschaft enthält der Bericht Informationen zu energiewirtschaftlichen Kennzahlen, zur Ertragslage sowie zum Investitionsbereich. Ergänzt wird der Bericht um Anmerkungen zum Bereich Personal und Arbeitssicherheit sowie zur gesellschaftlichen Verantwortung des Unternehmens.

Der Jahresüberschuss im Geschäftsjahr 2017 beträgt 114,2 Mio € und liegt damit um 12,6 Mio. € unter dem geplanten Wert. Grund dafür ist eine Gewinnthesaurierung (Gewinneinbehaltung zu Finanzierungszwecken) bei der Schleswig-Holstein Netz AG in Höhe von 19,6 Mio. €. Ohne diesen Effekt läge der Jahresüberschuss der HanseWerk AG um 7,0 Mio. € über dem budgetierten Wert. Begründet wird dieses Ergebnis mit der Neubewertung von Rückstellungen sowie positiven Effekten im Bereich der Pensionsverpflichtungen der Gesellschaft.

Mit dem Übergang des Gasnetzgeschäftes in Mecklenburg-Vorpommern auf die HanseGas GmbH sowie der Verlagerung von Querschnittsfunktionen von der HanseWerk AG auf die Schleswig-Holstein Netz AG, die Hamburg Netz GmbH sowie die HanseGas GmbH hat sich die Gewinn- und Verlustrechnung der HanseWerk AG gegenüber dem Vorjahr deutlich verändert (geringere Umsatzerlöse und Aufwendungen bei gleichzeitig steigendem Beteiligungsergebnis bei der HanseWerk AG).

Der Bericht ist dieser Vorlage als Anlage beigefügt.

Anlage/n:

2017_Bericht HanseWerk AG 2. Halbjahr



**Bericht
der HanseWerk AG
zum 2. Halbjahr
des Geschäftsjahres 2017**

Die Abschlusszahlen beruhen auf handelsrechtlichen Vorschriften (HGB).
Es können Rundungsdifferenzen auftreten.

Inhalt

1. Allgemeiner Überblick zur Lage der Gesellschaft	3
2. Energiewirtschaftliche Kennzahlen.....	10
3. Ertragslage	12
4. Investitionen.....	14
5. Personal und Arbeitssicherheit.....	16
6. Gesellschaftliche Verantwortung	18

Abkürzungen

ARGE Netz:	ARGE Netz GmbH & Co. KG, Breklum
BNetzA:	Bundesnetzagentur für Elektrizität, Gas, Telekommunikation, Post und Eisenbahnen, Bonn
CTA:	Contractual Trust Arrangement (Pensionstreuhand)
EEG:	Erneuerbare-Energien-Gesetz
FHH:	Freie und Hansestadt Hamburg
HANG:	HanseGas GmbH, Quickborn
HAW:	HanseWerk AG, Quickborn
HAWN:	HanseWerk Natur GmbH, Hamburg
HHNG:	Hamburg Netz GmbH, Hamburg
HSE:	Health, Safety, Environment
MAK:	Mitarbeiterkapazität
NPS:	Net Promoter Score
OLG:	Oberlandesgericht
SHNG:	Schleswig-Holstein Netz AG, Quickborn
TRIF:	Total Recordable Injuries Frequency
Xgen:	Genereller sektoraler Produktivitätsfaktor

1. Allgemeiner Überblick zur Lage der Gesellschaft

Aktionärsstruktur der HanseWerk AG

Im zweiten Halbjahr 2017 haben sich keine Veränderungen in der Aktionärsstruktur ergeben. Der aktuelle Stand ist in der folgenden Tabelle dargestellt:

	Aktien	Stimm- u. Dividen- denanteil
Centrum für angewandte Technologie GmbH (Kreis Dithmarschen)	102.476	4,244 %
Kreis Herzogtum Lauenburg	56.874	2,355 %
Kreis Nordfriesland	56.874	2,355 %
Kreis Ostholstein - BgA Steuerungsunterstützung und Service	75.115	3,111 %
KViP-Kreisverkehrsgesellschaft in Pinneberg mbH	56.874	2,355 %
Kreis Plön	46.068	1,908 %
Verkehrsbetriebe Kreis Plön GmbH	10.807	0,448 %
WFG Infrastruktur GmbH (Kreis Rendsburg-Eckernförde)	102.476	4,244 %
Kreis Schleswig-Flensburg	51.238	2,122 %
Kulturstiftung des Kreises Schleswig-Flensburg	51.237	2,122 %
Kreis Segeberg	63.980	2,650 %
Steinburger Kreisbeteiligungs-GmbH	65.742	2,723 %
Kreis Stormarn	68.277	2,828 %
Summe kommunale Beteiligung	<u>808.038</u>	<u>33,465 %</u>
E.ON-Konzern	1.606.537	66,535 %
HanseWerk AG eigene Aktien	258.996	-
	<u>2.673.571</u>	<u>100,000 %</u>

Aktionärsstruktur der Schleswig-Holstein Netz AG

Aktuell sind 336 Kommunen als Aktionäre an der SHNG beteiligt. Diese konzessionsgebenden Städte und Gemeinden halten direkt 18,4 % der Aktien der SHNG. Auf die Neumünster Netz Beteiligungs-GmbH, an der die Stadt Neumünster über eine Beteiligungsgesellschaft 49,9 % der Anteile hält, entfallen 7,2 % der Aktien. Die konzessionsgebenden Städte und Gemeinden halten damit durchgerechnet 22,0 % aller Aktien der SHNG. Die übrigen Aktien werden direkt oder indirekt von der HAW gehalten.

Anteileignerstruktur der Hamburg Netz GmbH

Die bisherigen Anteile der FHH von 25,1 % sind bereits am 1. Juli 2017 von der stadt-eigenen HGV Hamburger Gesellschaft für Vermögens- und Beteiligungsmanagement mbH an deren 100 %-Tochtergesellschaft Hamburg Energienetze GmbH übertragen worden.

Im Herbst 2014 hat die HAW der FHH das Recht eingeräumt, die bislang von der HAW gehaltenen 74,9 % der HHNG-Geschäftsanteile mit Wirkung zum 1. Januar 2018 über eine Tochtergesellschaft zu übernehmen. Am 20. Oktober 2017 hat die Hamburg Energienetze GmbH diese Option ausgeübt. Damit ist die HHNG seit 1. Januar 2018 eine 100 %-Beteiligung der FHH. Sie firmiert zukünftig unter dem Namen Gasnetz Hamburg GmbH.

Anteilseignerstruktur der HanseGas GmbH

Die HanseGas GmbH, die das Gasnetz in Mecklenburg-Vorpommern und Teilen Brandenburgs betreibt, ist eine 100 %-Tochtergesellschaft der HAW.

Anteilseignerstruktur der HanseWerk Natur GmbH

Die HanseWerk Natur GmbH, die dezentrale Energieerzeugungsanlagen betreibt und damit Wärme, Kälte und Dampf liefert sowie Strom erzeugt, ist eine 100 %-Tochtergesellschaft der HAW.

Reorganisationsprojekt „ReVU 2017“

Im Rahmen des Projektes „ReVU 2017“ wurde das in Mecklenburg-Vorpommern und Teilen Brandenburgs gelegene Gasnetz der HAW am 3. Juli 2017 in eine eigene Gesellschaft, die HanseGas GmbH, überführt. Gleichzeitig wechselten die mit Betrieb und Unterhaltung der technischen Anlagen beschäftigten Mitarbeiter von der HAW in die neue Gesellschaft. Die Querschnittsfunktionen werden dienstleistend von der HAW und SHNG erbracht.

In einem weiteren Schritt des ReVU 2017-Projektes haben die SHNG und HHNG bisher von der HAW für die SHNG und HHNG erbrachte Dienstleistungen in Querschnittsfunktionen selbst übernommen. Hierfür wechselten die entsprechenden Mitarbeiter zum 1. Dezember 2017 von der HAW zur SHNG bzw. HHNG (nähere Erläuterungen hierzu siehe Seite 16 „5. Personal und Arbeitssicherheit“).

Wettbewerb um Konzessionen

Unter den Änderungen des EnWG Anfang des Jahres 2017, die das Thema Konzessionen betreffen, ist insbesondere die Pflicht zur Rüge der Ausschreibungsunterlagen schon während des laufenden Verfahrens für die Konzessionsverfahren von praktischer Bedeutung. Sollten Verfahrensunterlagen nach Einschätzung der Bieter nicht den rechtlichen Anforderungen entsprechen und wird einer in diesem Zusammenhang verfassten Rüge nicht abgeholfen, ist das Ergreifen weiterer rechtlicher Schritte notwendig, um die jeweilige Rechtsposition aufrecht zu halten. Bei der SHNG befanden sich auf dieser Grundlage rund 30 Verfahren im Rügestatus. Ein Großteil der Rügen ist in zweiter Instanz vom OLG Schleswig zurückgewiesen worden.

Im Jahr 2017 konnten bei der SHNG 18 Gaskonzessionsverträge mit einer Netzmenge von insgesamt 55 GWh wieder neu abgeschlossen werden. Von 199 Sonderkündigungsrechten wurde keines ausgeübt. Hierdurch konnten Netzmenge von 573 GWh Strom sowie 580 GWh Gas weiter gesichert werden. Rechtskräftige Verluste von Konzessionen waren nicht zu verzeichnen, jedoch befinden sich drei Verfahren bezüglich der rechtmäßigen Vergabe an einen Wettbewerber in der juristischen Prüfung.

Anfang des Jahres 2017 wurden vier Stromnetze (Konzessionsentscheidungen gegen die SHNG aus dem Jahr 2012, Netzmenge 34 GWh) an die Stadtwerke Pinneberg sowie ein Gasnetz (Konzessionsentscheidung gegen die SHNG aus dem Jahr 2015, Netzmenge 36 GWh) an das e-werk Sachsenwald übergeben.

Bei der HANG hat es im zweiten Halbjahr keine Konzessionsveränderungen gegeben. Bereits im ersten Halbjahr wurde die Gaskonzession der Stadt Laage (Netzmenge 51 GWh) wieder gewonnen. Laage hatte sich lange Zeit mit Rekommunalisierungsideen getragen und in diesem Zusammenhang eine Partnerschaft mit den nahe gelegenen Stadtwerken Teterow angestrebt. Konzessionsverluste waren nicht zu verzeichnen.

Aktuelle Entwicklungen zu Regulierungsthemen und juristischen Verfahren

Netzentgeltentwicklung 2018

Im Jahr 2018 werden die Stromnetzentgelte der SHNG für Privatkunden mit durchschnittlichem Verbrauch (3.500 kWh pro Jahr) zum 1. Januar 2018 gegenüber dem Jahr 2017 sinken. Die Netzentgelte, die im Strombereich bundesweit rund ein Viertel des Endkundenpreises ausmachen, werden für einen durchschnittlichen Privatkunden bei netto 10,3 Cent pro Kilowattstunde liegen (-3,6 % gegenüber 2017). Ansteigen werden die Netzentgelte für Weiterverteiler und Industriekunden auf durchschnittlich netto 3,9 Cent pro Kilowattstunde (+8,0 % gegenüber 2017). Mit Abstand die wichtigste Ursache für den Anstieg sind die gestiegenen Netzentgelte des Übertragungsnetzbetreibers TenneT, die sich unmittelbar auf die Weiterverteiler und Industriekunden der SHNG auswirken. Außerdem steigen regulatorisch bedingt die Kosten für Einspeisemanagementeinsätze im Netz der SHNG sowie die durch die Energiewende verursachten Netzausbaukosten.

Auch die Gasnetzentgelte der SHNG für Privatkunden werden wieder sinken, nachdem sie im letzten Jahr um 9,1 % angestiegen sind. Die Netzentgelte, welche im Gasbereich rund ein Fünftel des Endkundenpreises ausmachen, werden 2018 für einen Privatkunden mit durchschnittlichem Verbrauch (26.000 kWh pro Jahr) bei netto 1,2 Cent pro Kilowattstunde liegen (-24 % gegenüber 2017). Die Absenkung der Netzentgelte für Privatkunden resultiert aus einer gesunkenen Erlösobergrenze, welche sich aus der Weitergabe von Kostensenkungen der SHNG an die Netzkunden zu Beginn der 3. Regulierungsperiode Gas ergibt. Für Unternehmen werden die Netzentgelte für Durchschnittskunden (50.000.000 kWh pro Jahr) ebenfalls sinken und bei netto 0,364 Cent pro Kilowattstunde liegen.

Die Gasnetzentgelte der HANG für Privatkunden in Mecklenburg-Vorpommern werden zum 1. Januar 2018 sinken und im Jahr 2018 für einen Privatkunden mit durchschnittlichem Verbrauch bei netto 2,4 Cent pro Kilowattstunde liegen (-13,5 % gegenüber 2017). Die Netzentgelte für Unternehmen werden steigen und betragen zukünftig für Durchschnittskunden netto 0,8 Cent pro Kilowattstunde (+20,9 % gegenüber 2017). Die Absenkung der Netzentgelte für Privatkunden resultiert aus einer gesunkenen Erlösobergrenze, welche sich aus der Weitergabe von Kostensenkungen der HANG an die Netzkunden zu Beginn der 3. Regulierungsperiode Gas ergibt. Die Divergenz der Preisentwicklung von Haushalts- und Gewerbekunden resultiert aus der unterschiedlichen Kostenverursachung durch die einzelnen Kundengruppen.

Beantragung der Kosten für die 3. Regulierungsperiode Gas

Mit dem Jahr 2018 beginnt die 3. Regulierungsperiode Gas. Basisjahr für die Überprüfung der geltend gemachten Kosten als Grundlage für die Erlösobergrenzen der neuen Regulierungsperiode ist das Geschäftsjahr 2015. Die Gasnetzbetreiber reichten hierfür zum 1. Juli 2016 die Kostenanträge bei der BNetzA ein. Der Prozess der Kostenprüfung verläuft grundsätzlich in drei Schritten. Im ersten Schritt wird die Sachgerechtigkeit der beantragten Kosten des Netzbetreibers geprüft und hieraus das Ausgangsniveau für die Erlösobergrenzen für die folgende Regulierungsperiode ermittelt. Im zweiten Schritt erfolgt die sogenannte Überleitungsrechnung, indem eine Differenzierung in „dauerhaft nicht beeinflussbare Kosten“ und „beeinflussbare Kosten“ vorgenommen wird. Im dritten Schritt fließen die festgelegten beeinflussbaren Bestandteile in den Effizienzvergleich zur Festlegung des netzbetreiberspezifischen Effizienzwertes ein.

Aktuell liegen den Gesellschaften der HAW-Gruppe die (informativischen) Mitteilungen zum jeweiligen Ausgangsniveau der Netzkosten vor, die den Abschluss des beschriebenen ersten Schrittes dokumentieren. Das Ergebnis dient als Basis für die Kalkulation der Gasnetzentgelte 2018. Des Weiteren erfolgte die Anhörung zur Überleitungsrechnung sowie im Anschluss die informativische Mitteilung dazu. Damit ist der zweite Schritt ebenfalls abgeschlossen. Die finale Festlegung der Erlösobergrenzen für die 3. Regulierungsperiode wird für die erste Jahreshälfte 2018 erwartet.

Beantragung der Kosten für die 3. Regulierungsperiode Strom

Im Strombereich beginnt mit dem Jahr 2019 die 3. Regulierungsperiode. Als Basisjahr zur Überprüfung der geltend gemachten Kosten dient das Geschäftsjahr 2016. Die SHNG hat im Sommer des Jahres 2017 einen entsprechenden Kostenantrag bei der BNetzA eingereicht. Ende des Jahres 2017 hat die BNetzA eine Vielzahl von Fragen zu den Kostendaten gestellt, die von der SHNG umfassend beantwortet wurden. Es wird mit Nachfragen der BNetzA und einer Anhörung im ersten Quartal 2018 gerechnet. Der Abschluss des Kostenprüfungsverfahrens wird für Ende 2018 erwartet.

Eigenkapitalzinssätze Strom und Gas für die 3. Regulierungsperiode

Ende des Jahres 2016 wurden die Eigenkapitalzinssätze für die 3. Regulierungsperiode einheitlich für beide Sparten auf 6,91 % für Neuanlagen und auf 5,12 % für Altanlagen festgelegt. Dies bedeutet eine deutliche Absenkung der Zinssätze gegenüber denen der 2. Regulierungsperiode (9,05 % für Neuanlagen und 7,14 % für Altanlagen). Infolge der erheblichen Auswirkungen dieser Absenkung auf die Investitionsfähigkeit der Netzbetreiber und mangelnder Wettbewerbsfähigkeit der Zinssätze im internationalen Vergleich haben die meisten Netzbetreiber und auch die Netzbetreiber der HAW-Gruppe Rechtsmittel gegen diese Festlegung eingelegt. Der vom OLG Düsseldorf bestellte Sachverständige hat die Vorgehensweise der BNetzA bei der Ermittlung der Eigenkapitalzinssätze kritisiert und höhere Zinssätze empfohlen. Eine Entscheidung des Gerichts wird im ersten Halbjahr 2018 erwartet.

Genereller sektoraler Produktivitätsfaktor Gas in der 3. Regulierungsperiode

Über den Xgen sollen Effizienzverbesserungen der Strom- und Gasnetzwirtschaft ins Verhältnis zur Gesamtwirtschaft gesetzt werden. Dieser Produktivitätsfortschritt wird den Netzbetreibern im Rahmen der Anreizregulierung zusätzlich zum unternehmensindividuellen Effizienzwert als generelle Effizienzvorgabe für die Zukunft aufgegeben und führt zu geringeren Erlösobergrenzen der Unternehmen. Nach einem Xgen in Höhe von 1,25 % in der 1. und 1,5 % in der 2. Regulierungsperiode wurde seitens der Branche ein Xgen in Höhe von 0 % in der 3. Regulierungsperiode gefordert. Ende des Jahres 2017 hat die BNetzA eine vorläufige Anordnung zur Festlegung des Xgen in Höhe von 0,49 % veröffentlicht und den Netzbetreibern zugestellt. Die vorläufige Anordnung wurde erlassen, da die BNetzA weitere Datenanalysen für den Xgen für erforderlich hält und eine Zustellung der endgültigen Festlegung des Xgen nicht mehr fristgerecht vor Beginn der 3. Regulierungsperiode möglich war. Die vorläufige Anordnung tritt außer Kraft, wenn die BNetzA eine endgültige Festlegung des Xgen beschließt. Die endgültige Festlegung wird voraussichtlich im ersten Quartal 2018 erfolgen.

Kapitalkostenaufschlag Gas

Mit Beginn der 3. Regulierungsperiode Gas ab dem Jahr 2018 wird der Erweiterungsfaktor durch das Instrument des Kapitalkostenaufschlags abgelöst. Dieser Aufschlag berücksichtigt die Kapitalkosten aller Investitionen auf Antrag des Netzbetreibers in der jährlichen Erlösobergrenze. Anfang Dezember 2017 wurden den Gesellschaften der HAW-Gruppe die Bescheide für den Kapitalkostenaufschlag Gas 2018 zugestellt. Gegen diese Bescheide haben die SHNG, HHNG und HANG Beschwerde beim OLG Düsseldorf eingelegt, da die BNetzA die Kapitalkosten der Jahre 2016 und 2017 nicht berücksichtigt hat. Dies ist aus Sicht der HAW-Gruppe nicht sachgerecht. Für den Strombereich wird der entsprechende Antrag erstmalig in 2018 für 2019 gestellt.

Effizienzwert Gas

Mit Schreiben vom 27. November 2017 hat die BNetzA der SHNG, HHNG und HANG jeweils einen vorläufigen Effizienzwert Gas mitgeteilt. Die Schreiben enthielten ebenfalls eine Darstellung, welche Parameter zur Ermittlung des Effizienzwertes herangezogen worden sind. Am 15. Dezember 2017 teilte die BNetzA mit, dass das Verfahren aufgrund von neuen Erkenntnissen erneut durchgeführt werden muss und sich der Effizienzwert gegebenenfalls noch einmal ändern kann.

Effizienzwert Strom

Die SHNG hat die Daten zum Effizienzvergleich Strom fristgerecht zum 31. Juli 2017 bei der BNetzA eingereicht. Die Daten werden derzeit durch die BNetzA verschiedenen Prüfungen unterzogen.

Qualitätselement der Jahre 2017 und 2018 in der 2. Regulierungsperiode Strom

Am 18. Juli 2017 hat die SHNG den Beschluss zur Festlegung des 3. Qualitätselementes für die Jahre 2017 und 2018 erhalten. Der Beschluss sieht einen Bonus von 1,3 Mio. EUR/Jahr vor. Da nach Auffassung der SHNG die Ermittlung des Qualitätselementes durch die BNetzA in

einigen Punkten noch nicht sachgerecht ist, hat die SHNG fristgerecht Beschwerde eingelegt. Parallel wurden im weiteren Dialog mit der BNetzA zusätzliche Nachweise zu den strittigen Sachverhalten nachgereicht. Am 12. Dezember 2017 ist die Anhörung zur Neufestlegung des 3. Qualitätselementes eingegangen. Diese sieht einen Bonus von 1,6 Mio. EUR/Jahr vor.

Sonstige Themen

NEW 4.0 – Teilprojekt der Schleswig-Holstein Netz AG

Die SHNG entwickelt derzeit gemeinsam mit der ARGE Netz die digitale ENKO-Plattform, um mehr EEG-Strom ins Stromnetz zu integrieren und damit der Herausforderung der hohen Kosten für das Einspeisemanagement entgegen zu treten. ENKO steht für „Energien intelligent koordinieren“. Netzbetreiber melden über die Plattform, wenn für den nächsten Tag hohe Einspeisung von Erneuerbaren Energien und damit ein Netzengpass prognostizierbar ist. Hierauf können Verbraucher auf der ENKO-Plattform online reagieren und eine flexible Erhöhung ihrer Stromabnahme anbieten. Der regenerative Strom wird dann an die Verbrauchsanlagen vermittelt, welche den Netzengpass am effektivsten verringern und damit das Abschalten von Windkraftanlagen, Photovoltaik und weiteren Erneuerbaren Energien verhindern. So können Netzengpässe und Einspeisereduzierungen von Erneuerbaren Energien vermieden werden.

Auf dem Weg zur Umsetzung von ENKO wurde im Jahr 2017 mit der Netzampel ein erster Meilenstein erreicht. Mit der neuen, im Internet öffentlich zugänglichen Netzampel (www.netzampel.energy) können aktuelle Einspeisereduzierungen von Erneuerbaren Energien im Stromnetz beobachtet werden. In einer interaktiven Karte wird gemeinschaftlich dargestellt, welche Anlagen aktuell ihren Grünstrom nicht ins Netz einspeisen können.

ENKO wird voraussichtlich zum Jahresende 2018 live gehen. Bereits ab dem Sommer 2018 können flexible Verbraucher in einer Live-Simulation testen, ob ihre Anlagen zur Behebung von realen Netzengpässen beitragen könnten. Bis zum Jahr 2020 soll mit der Plattform demonstriert werden, dass mit ENKO eine deutliche Steigerung der Einspeisung Erneuerbaren Energien ins Stromnetz erreicht werden kann.

NEW 4.0 – Teilprojekt der HanseWerk Natur GmbH

Das Ziel der HAWN im Projekt NEW 4.0 ist es, die Flexibilisierung des Stromverbrauchs und -erzeugung im Rahmen der Wärmeversorgung zu demonstrieren. Hierzu zählen beispielsweise die Kopplung von Strom- und Wärmemarkt durch Power-to-Heat-Anlagen sowie der Einsatz von Wärmespeichern zum Ausgleich von Schwankungen in der Erzeugung und im Verbrauch.

Im Jahr 2017 wurde nach eingehender Analyse des Erzeugungsportfolios die Bauentscheidung für zwei neue Standorte mit zusammen 1,1 MW Leistung getroffen. Die neuen Anlagen sowie das bestehende Wärmeerzeugungsportfolio werden dazu eingesetzt, um mit Grünstrom Wasser zu erhitzen. Regenerative Energie wird damit in Form von Wärme in die

Wärmenetze eingespeist. Zur noch besseren Nutzung des regenerativen Stroms wird die HAWN im kommenden Jahr im Rahmen des Projektes zwei weitere Elektrokessel errichten.

Mit dem zusätzlichen Einsatz einer innovativen Prognosesoftware für Wärmebedarf sowie der Vernetzung aller Systemkomponenten durch neue Informations- und Telekommunikationstechnologien schafft die HAWN darüber hinaus die Grundlage für eine bedarfsgerechtere, flexiblere und wirtschaftliche Energielieferung.

Durch beide Maßnahmen wird im Rahmen der Projektstätigkeit analysiert, inwiefern die Wärmeerzeugung auf die Entwicklungen an den Strom-, Gas-, und Wärmemärkten noch flexibler ausgerichtet werden kann.

Geschäftsfeld Ladeinfrastruktur

Das E-Mobility-Team der HAW-Gruppe konnte im Jahr 2017 die ersten Erfolge erzielen. Im Rahmen von zwei Förderaufrufen der Bundesregierung wurden zusammen mit Kommunen sowie Industrie- und Gewerbetunden insgesamt 65 Förderanträge über eine Vielzahl von Ladepunkten eingereicht. Neben der Unterstützung bei der Fördermittelbeantragung wurden im Berichtsjahr rund 40 Ladesäulen errichtet und in Betrieb genommen.

Zusätzlich nimmt die HAW-Gruppe an dem vom Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur geförderten Infrastrukturprojekt „HansE“ als regionaler Dienstleister teil. In diesem Zusammenhang wurden weitere 28 Ladepunkte in Betrieb genommen. 16 Ladepunkte werden noch Anfang des Jahres 2018 errichtet. „HansE“-Stationen sind stets frei zugänglich und bieten zertifizierten Grünstrom an. Als Partner agieren dabei die hySOLUTIONS GmbH, Hamburg, die RWTH Aachen sowie Uniper Technologies GmbH, Gelsenkirchen.

Um die Bemühungen in dem Geschäftsfeld zu bündeln und von gemeinsamen Synergien zu profitieren, schlossen sich die HAW, die Bayernwerk AG, die Avacon AG, die E.dis AG und die E.ON Energie Deutschland GmbH in der Charge-ON GmbH zusammen, in der gemeinsam deutschlandweite Vertriebsaktivitäten im Bereich der Elektromobilität zukünftig geplant und durchgeführt werden. Die HAW ist an der Charge-ON GmbH mit 20 % beteiligt.

Die Elektrifizierung des Straßenverkehrs ist für die HAW-Gruppe mit zwei Vorteilen verbunden. Einerseits unterstützt die großflächige Einbindung von Elektrofahrzeugen das Bestreben, die Netzlast in Verbindung mit smarterer Netzsteuerung zu verstetigen, andererseits nutzt die HAW-Gruppe das Marktpotential für den Einstieg in das Geschäftsfeld der Ladeinfrastruktur. Planung, Bau und Betrieb ergänzen als neue Dienstleistungen das Kerngeschäft als Netzbetreiber.

Im eigenen Fuhrpark geht die HAW-Gruppe mit gutem Beispiel voran und baut die Anzahl von Elektrofahrzeugen in ihrer Fahrzeugflotte weiter aus. Mittlerweile sind 39 Elektrofahrzeuge in Betrieb, sowie weitere 18 Elektrofahrzeuge bestellt.

Entwicklung der Kundenzufriedenheit

Die HAW-Netzgruppe misst systematisch die Zufriedenheit ihrer Kunden. Hierfür wird ein System zur Ermittlung der Zufriedenheit auf Basis der Weiterempfehlungsbereitschaft der Kunden genutzt. Für die Ermittlung dieses sogenannten Net Promoter Scores (NPS) wurden im Jahr 2017 insgesamt rund 6.000 Kundeninterviews durchgeführt. Rund die Hälfte der Interviewten (46 %) würde die HAW-Netzgruppe uneingeschränkt weiterempfehlen und nur ein Fünftel (18 %) hatte sich kritisch geäußert. In der NPS-Methodik, die die Weiterempfehlungsbereitschaft auf einer Skala zwischen -100 und +100 abbildet, ergibt sich somit ein sehr guter Wert von +28. Damit setzte sich die positive Entwicklung des ersten Halbjahres fort, so dass das bereits hohe Niveau des Vorjahres nochmals leicht verbessert werden konnte. Die HAW-Gruppe konnte bei drei von vier Kategorien ihre Ziele erreichen und erzielte im Vergleich mit den anderen drei E.ON-Regionalversorgungsunternehmen in zwei Kategorien die besten Werte. Für die einzelnen Gesellschaften ergeben sich NPS-Werte von +47 für die HANG, +39 für die HHNG und +23 für die SHNG. Insbesondere die stetige Verbesserung der Unternehmensprozesse und neue Leistungen für die Kunden führten zu diesen guten Ergebnissen.

2. Energiewirtschaftliche Kennzahlen

Die nachfolgende Tabelle gibt einen Überblick der energiewirtschaftlichen Kennzahlen:

HanseWerk-Gruppe		Ist 01.01.- 31.12.2017	Budget 01.01.- 31.12.2017	Veränderung	
Strom (SHNG)					
Netzmenge	[GWh]	11.150	11.254	-104	
Netzkunden	[Anz.]	806.326	801.982	+4.344	
Installierte Einspeiseleistung	[MW]	8.170	8.685	-515	
Aufkommen EEG-Einspeisung	[GWh]	14.399	13.916	+483	
Gas					
SHNG	Netzmenge	[GWh]	33.586	32.720	+866
	Netzkunden	[Anz.]	227.471	226.000	+1.471
HHNG	Netzmenge	[GWh]	21.165	20.757	+408
	Netzkunden	[Anz.]	227.824	229.000	-1.176
HANG	Netzmenge	[GWh]	4.640	4.499	+141
	Netzkunden	[Anz.]	63.958	64.000	-42
Gradtagszahl (Wetteramt Hamburg)			3.452	3.554	-102
Wärme (HAWN)					
Absatz		[GWh]	1.122	1.102	+20

Energiewirtschaft Strom

Die im Jahr 2017 abgesetzte Netzmenge liegt mit einer Abweichung von 104 GWh im Rahmen der budgetierten Erwartung (-0,9 %). Der Rückgang ist im Wesentlichen auf den leicht gesunkenen Bedarf von Gewerbe- und Industriekunden (-124 GWh) zurückzuführen, der zum Teil durch den leicht erhöhten Bedarf von Haushaltskunden kompensiert werden konnte (+20 GWh).

Der Zubau der am Netz der SHNG installierten Einspeiseanlagen entwickelte sich nicht wie erwartet. Die installierte Leistung befand sich mit 8.170 MW um 5,9 % unter dem prognostizierten Wert.

Im Jahr 2017 speisten EEG-Anlagen rund 14.399 GWh in das Netz der SHNG ein. Dafür wurden 1.467,3 Mio. EUR an die EEG-Anlagenbetreiber ausgezahlt. Hiervon konnten 1.373,1 Mio. EUR an den Übertragungsnetzbetreibers TenneT weiterverrechnet werden. Die verbleibende Differenz für vermiedene Netznutzung in Höhe von 94,2 Mio. EUR, die nicht vom Übertragungsnetzbetreiber erstattet wird, findet in den Netzentgelten Berücksichtigung.

Energiewirtschaft Gas

Die HAW-Gruppe hat im Geschäftsjahr 2017 einen Gasabsatz von insgesamt rund 59.391 GWh realisiert. Die insgesamt um 1.415 GWh (+2,4 %) höhere Netzmenge ist primär auf einen erhöhten Bedarf der Industriekunden sowie der gewerblicher Abnehmer zurückzuführen.

Die in 2017 erreichte Gradtagszahl von 3.452 liegt um 102 und damit nur um 2,9 % unter dem Niveau des Budgets, so dass sich hierdurch keine wesentlichen Auswirkungen auf den Bedarf der Privatkunden ergeben haben. Die Auswirkung der Witterung wird in Gradtagen angegeben, wobei eine geringe Gradtagszahl eine milde Witterung beschreibt.

Energiewirtschaft Wärme

Der Wärmeabsatz liegt auf dem geplanten Niveau.

3. Ertragslage

HanseWerk AG [Mio. EUR]	Ist 01.01.- 31.12.2017	Budget 01.01.- 31.12.2017	Verände- rung
Umsatzerlöse	119,2	211,2	-92,0
Sonstige betriebliche Erträge	29,1	28,0	+1,1
Materialaufwand	-9,9	-38,3	+28,4
Personalaufwand	-67,0	-83,7	+16,7
Abschreibungen	-13,7	-17,1	+3,4
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-31,6	-55,1	+23,5
Beteiligungsergebnis	175,0	164,7	+10,3
Zinsergebnis	-14,7	-18,3	+3,6
Ergebnis vor Steuern	186,4	191,4	-5,0
Steuern	-72,2	-64,6	-7,6
Jahresüberschuss	114,2	126,8	-12,6

Der Jahresüberschuss im Geschäftsjahr 2017 beträgt 114,2 Mio. EUR. Er liegt damit um 12,6 Mio. EUR unter dem geplanten Wert. Der Rückgang liegt im Wesentlichen an der Gewinnthesaurierung der SHNG. Um die Innenfinanzierungskraft für das hohe Investitionsprogramm der vergangenen und der kommenden Jahre zu stärken, wurden aus dem Ergebnis 2017 der SHNG 19,6 Mio. EUR in die Gewinnrücklagen eingestellt. Ohne diesen Effekt läge der Jahresüberschuss der HAW um 7,0 Mio. EUR über dem geplanten Wert. Ursache hierfür sind im Wesentlichen Neubewertungen von Rückstellungen und positive Effekte bei den CTA-Erträgen. Der CTA-Fonds ist ein Treuhandvermögen, in dem die HAW finanzielle Mittel für Pensionsverpflichtungen gegenüber aktuellen und ehemaligen Mitarbeitern angelegt hat.

Im Zuge der Strukturänderungen durch das ReVU 2017-Projekt mit dem Übergang des operativen Gasnetzgeschäftes in Mecklenburg-Vorpommern und Teilen Brandenburgs sowie der wesentlichen Teile der Querschnittsfunktionen auf die Netzgesellschaften SHNG, HHNG sowie HANG hat sich die Gewinn- und Verlustrechnung der HAW deutlich verändert:

- Der Übergang des operativen Gasnetzgeschäftes auf die HANG führt zu einem deutlichen Rückgang der Umsatzerlöse und des Materialaufwandes bei der HAW. Das Ergebnis aus dem Rohüberschuss, das nun bei der HANG anfällt, vereinnahmt die HAW jetzt als Beteiligungsertrag von der HANG.
- Dem Rückgang des Personalaufwands und des sonstigen betrieblichen Aufwands bei der HAW stehen geringere Umsatzerlöse durch Entfall der bisherigen Dienstleistungsrechnung wertgleich gegenüber.

- Der Rückgang der Abschreibungen durch den Übergang des Gasnetzes auf HANG wird durch das Impairment auf den Gasspeicher Kraak (6,7 Mio. EUR) nahezu kompensiert.

Beteiligungsergebnis

Die Aufschlüsselung der Erträge aus Beteiligungen ist in der folgenden Übersicht dargestellt:

[Mio. EUR]	Ist 01.01.- 31.12.2017	Budget 01.01.- 31.12.2017	Veränderung
Schleswig-Holstein Netz AG	103,7	129,1	-25,4
Hamburg Netz GmbH	40,6	34,4	+6,2
HanseGas GmbH	24,3	0,0	+24,3
HanseWerk Natur GmbH	11,8	15,3	-3,5
Sonstige Beteiligungen	11,6	7,2	+4,4
Ausschüttung an kommunale Anteilseigner der SHNG und HHNG	-17,0	-21,3	+4,3
Erträge aus Beteiligungen	175,0	164,7	+10,3

Das Beteiligungsergebnis liegt mit 175,0 Mio. EUR insgesamt um 10,3 Mio. EUR über dem geplanten Wert. Die Abweichung resultiert im Wesentlichen aus den bereits beschriebenen Effekten der erstmaligen Ergebnisabführung der HANG (+24,3 Mio. EUR) und der Gewinnthesaurierung bei der SHNG (-19,6 Mio. EUR).

Steuern

Der Steueraufwand beträgt 72,2 Mio. EUR. Er liegt aufgrund des höheren Ergebnisses vor Steuern um 7,6 Mio. EUR über dem Budget. Die Ergebnisthesaurierung der SHNG wirkt wegen der steuerlichen Organschaft der HAW-Gruppe bei HAW nicht steuermindernd.

4. Investitionen

Die Investitionen der HAW-Gruppe betragen im Berichtszeitraum insgesamt 167,6 Mio. EUR. Die nachfolgende Aufstellung zeigt die Investitionen in immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagevermögen aufgeteilt nach Gesellschaften:

[Mio. EUR]	Ist 01.01.- 31.12.2017	Budget 01.01.- 31.12.2017	Veränderung
HanseWerk AG	8,0	12,7	-4,7
Schleswig-Holstein Netz AG	123,3	130,2	-6,9
Hamburg Netz GmbH	10,0	8,4	+1,6
HanseGas GmbH	7,8	0,0	+7,8
HanseWerk Natur GmbH	18,5	19,2	-0,7
Gesamt	167,6	170,5	-2,9

Investitionen der HanseWerk AG

Im Gasnetz wurden Investitionen von 1,2 Mio. EUR für die Gasübernahmestation auf dem Gelände des Speichers Reitbrook, mit dessen Hilfe das Gas aus dem Speicher in das Gasnetz gespeist wird, und für bisher angefallene anteilige Investitionen für das neue Netzleitstellensystem „eBase“ getätigt. Weitere Investitionen für eBase werden zukünftig bei der SHNG erfasst.

Im nicht regulierten Geschäft der HAW fielen Investitionen in Höhe von 2,2 Mio. EUR im Wesentlichen für die Speicher und für sonstige Investitionen wie Werkzeuge und Informationstechnik an. Zudem beteiligte sich die HAW mit 4,0 Mio. EUR an der neu gegründeten E.ON-eMobility-Gesellschaft „Charge-ON GmbH“ und tätigte eine Kommanditeinlage von 0,6 Mio. EUR bei ihrer Beteiligung Gasline GmbH & Co. KG.

Investitionen der Schleswig-Holstein Netz AG

Die Investitionen der SHNG verteilen sich zu 104,4 Mio. EUR auf den Strom- und 18,9 Mio. EUR auf den Gasbereich. Die Budgetunterschreitung von 6,9 Mio. EUR resultiert im Wesentlichen aus Verzögerungen beim Bau der Westküstenleitung durch den Übertragungsnetzbetreiber TenneT.

Unter die Investitionen im Zusammenhang mit der Einbindung Erneuerbarer Energien fallen als herausragende Projekte im zweiten Halbjahr 2017 die Umspannwerksneubauten der Westküstenleitung in Heide und Husum sowie die Erweiterung und der Umbau der Umspannwerke in Audorf, Brunsbüttel, Struxdorf, Ahneby und Süderbrarup. Der Ausbau und die Erdverkabelung der Mittelspannungsnetze auf den Strecken von Hingstheide nach Wulfsmoor, Mölln nach Hornbek, Borstorf nach Walksfelde, Steinburg nach Westenhorn, Wittenbergen nach Wulfsmoor und Sandesneben nach Bad Oldeslohe sind auf die weitere Integra-

tion Erneuerbarer Energien zurückzuführen und verbessern gleichzeitig die Versorgungszuverlässigkeit.

Das Gesamtvolumen für den EEG-getriebenen Ausbau beträgt 36,5 Mio. EUR. Für den übrigen Netzausbau Strom inklusive der Herstellung neuer Hausanschlüsse und der Messtechnik wurden 30,4 Mio. EUR aufgewendet.

Weitere Investitionen in Höhe von 30,5 Mio. EUR wurden für den Ersatzbau, insbesondere für den Ersatz von Schaltanlagen in den Umspannwerken unter anderem in Rendsburg, Quickborn, Büchen und Schwarzenbek getätigt.

Für sonstige Maßnahmen wie Werkzeuge und Informationstechnik wurden 7,0 Mio. EUR investiert.

Im SHNG-Gasbereich wurden 18,9 Mio. EUR investiert, die sich auf Hausanschlüsse und den Ausbau des Netzes, inklusive der Messtechnik, mit einem Anteil von 14,6 Mio. EUR sowie auf Ersatzinvestitionen mit einem Anteil von 4,3 Mio. EUR verteilen.

Investitionen der Hamburg Netz GmbH

Im Gasnetz der HHNG wurden Investitionen in Höhe von 7,8 Mio. EUR für den Bau von Hausanschlüssen und den Netzausbau, inklusive der Messtechnik, getätigt. Des Weiteren wurden 1,3 Mio. EUR für allgemeine Ersatzmaßnahmen verwendet. Auf die sonstigen Investitionen wie Werkzeuge und Informationstechnik entfallen 0,9 Mio. EUR.

Investitionen der HanseGas GmbH

Im Gasnetz der HANG wurden Investitionen in Höhe von 3,7 Mio. EUR für den Bau von Hausanschlüssen und den Netzausbau, inklusive der Messtechnik, getätigt. Dabei war eine bedeutende Investition die Neuerschließung der Gemeinde Fuhlendorf. Für den Neubau des Netzanschlusses einer Biogaseinspeiseanlage in Parum bei Dümmer wurden 3,3 Mio. EUR investiert. Des Weiteren wurden 0,7 Mio. EUR für allgemeine Ersatzmaßnahmen verwendet. Auf die sonstigen Investitionen wie Werkzeuge und Informationstechnik entfallen 0,1 Mio. EUR.

Investitionen der HanseWerk Natur GmbH

Die HAWN hat im Geschäftsjahr rund 18,5 Mio. EUR investiert. Es wurden 10,2 Mio. EUR für Neuanlagen und Maßnahmen zur Steigerung der Energieeffizienz bestehender Anlagen sowie 2,8 Mio. EUR für Netzausbau- und Modernisierungsmaßnahmen investiert. Die restlichen 5,5 Mio. EUR wurden für die Sanierung von Anlagen und Wärmenetzen sowie für sonstige Maßnahmen verwendet.

Im Berichtsjahr sind die Arbeiten an einer dreimotorigen Kraft-Wärme-Kopplungsanlage in Hamburg-Stellingen weitestgehend abgeschlossen worden. Die innovative Anlage wird einen Wirkungsgrad von über 95 % erreichen. In 2017 wurden 5,8 Mio. EUR in dieses Projekt investiert, das Gesamtbudget beträgt rund 9 Mio. EUR. Mit einer elektrischen Gesamtleis-

tung von 8,4 MW können in der Anlage bis zu 67 Mio. kWh Strom erzeugt werden. Die entstehende Abwärme versorgt über ein Wärmenetz rund 500 angeschlossene Wohnhäuser und Gewerbebetriebe mit Wärme und Warmwasser. Der Regelbetrieb der Anlage startet im Jahr 2018.

Im zweiten Halbjahr hat sich die HAWN zudem an der Gottburg Energie- und Wärmetechnik GmbH & Co. KG beteiligt. Durch die Zusammenarbeit sollen für beide Unternehmen Synergiepotenziale und neue Marktanteile erschlossen werden. Die HAWN hat für ihren 49,9 %-Anteil 0,5 Mio. EUR gezahlt. Darüber hinaus hat sie der Gesellschaft ein Gesellschafterdarlehen in Höhe von 0,3 Mio. EUR zur Verfügung gestellt.

5. Personal und Arbeitssicherheit

Gesamtbelegschaft

[MAK]	MAK Gesamt	davon in Vollzeit	davon in Teilzeit	davon Aus- zubildende
HanseWerk AG	71	59	12	-
Schleswig-Holstein Netz AG	1.238	1.076	66	96
Hamburg Netz GmbH	466	377	26	63
HanseGas GmbH	64	63	1	-
HanseWerk Natur GmbH	171	159	12	-
Gesamt	2.010	1.734	117	159

Die HAW, SHNG, HHNG, HANG und HAWN beschäftigten am 31. Dezember 2017 insgesamt 2.010 MAK. Gegenüber dem Stand vom 30. Juni 2017 waren dies 24 MAK mehr. Diese Veränderung resultierte im Wesentlichen aus der üblichen saisonalen Schwankung der Auszubildenden durch Ausbildungsabschluss und -beginn.

Rund 900 Mitarbeiter wechselten im Rahmen des ReVU 2017-Projektes von der HAW in die SHNG (631), HHNG (216) und HANG (61).

Ausbildung

Die HAW-Gruppe zählte auch im zweiten Halbjahr 2017 zu den größeren Ausbildungsbetrieben in Norddeutschland. Insgesamt beschäftigte die HAW-Gruppe zum 31. Dezember 2017 159 Auszubildende und Studenten im dualen Studiengang. Ferner wurden 11 Auszubildende für Kooperationspartner qualifiziert.

Arbeitssicherheit

In der HAW-Gruppe wird großer Wert auf die Themenbereiche Gesundheit, Sicherheit und Umweltschutz (HSE) gelegt. Zum verantwortungsbewussten Wirken gehört daher das nachhaltige Engagement für die Arbeitssicherheit unserer eigenen Mitarbeiter sowie der Mitarbeiter der Partnerfirmen. Die Arbeitssicherheit ist somit fester Bestandteil unserer Unter-

nehmensphilosophie und Ausdruck unseres Handelns. Dieses stellen wir durch vielfältige Maßnahmen dar. Die Systematik der Unfallerrfassung bei der HAW-Gruppe wird durch die Kennzahl Combined TRIF dargestellt. Diese Kennzahl erfasst neben unseren eigenen Arbeitsunfällen auch die Unfälle unserer Partnerfirmen. Der im E.ON-Konzern für die HAW-Gruppe vorgegebene TRIF für 2017 von max. 2,43 wurde eingehalten.

Im ersten Halbjahr gab es bei der SHNG bedauerlicherweise einen tödlichen Unfall eines Partnerfirmenmitarbeiters. Die internen und externen Analysen und Untersuchungen sind - bis auf das juristische Verfahren - abgeschlossen und es wurden zahlreiche Maßnahmen generiert, die einen Vorfall dieser Art in Zukunft verhindern sollen. Die Umsetzung der Maßnahmen wurde von der Berufsgenossenschaft kontrolliert.

Eine der wichtigsten Aufgaben der Führungskräfte ist es, den Umwelt-, Arbeits- und Gesundheitsschutz aktiv zu unterstützen und Verantwortung für eine wirkungsvolle HSE-Kultur zu übernehmen. Hierfür wurden zahlreiche individuelle Arbeitsstätten- und Baustellenbegehungen durch die Führungskräfte durchgeführt.

Zur Sensibilisierung der Auszubildenden gab es im zweiten Halbjahr 2017 einen Arbeitssicherheits- und Gesundheitsworkshop für alle Auszubildenden zum Thema „Unfallgeschehen in 2017“.

Gesundheitsmanagement

Im zweiten Halbjahr 2017 wurden die im Vorjahr begonnenen Arbeitssituationsanalysen am Standort in Quickborn abgeschlossen. In der Arbeitssituationsanalyse werden durch extern moderierte Workshops die Belastungen und Ressourcen der Arbeitssituation bestimmt und Lösungsansätze ermittelt. Die Teilnahmebereitschaft von Seiten der Mitarbeiter und Führungskräfte war bei der freiwilligen Maßnahme sehr hoch. Die Arbeitsunfähigkeitsquote ist in den Bereichen, die an der Arbeitssituationsanalyse teilgenommen haben, über den Beobachtungszeitraum gesunken.

Die betriebsärztliche Versorgung der HAW-Gruppe wurde neu strukturiert. Zukünftig wird die arbeitsmedizinische Versorgung schwerpunktmäßig über die Standorte in Quickborn und Rendsburg sichergestellt. Die dazu erforderlichen räumlichen Anpassungen in Rendsburg wurden im zweiten Halbjahr 2017 umgesetzt. Zusätzlich werden weitere Maßnahmen getroffen, um die betriebsärztliche Versorgung der Netzcenter der SHNG zu verbessern. Die Umsetzung der neuen Struktur wird zum Januar 2018 erfolgen.

Integration schwerbehinderter Mitarbeiter

Im Jahr 2017 hat die HAW die gesetzlich vorgeschriebene Schwerbehindertenquote von mindestens 5 % mit 6,3 % deutlich überschritten. Die HAW arbeitet weiterhin daran, die Bedingungen im Unternehmen zur Beschäftigung schwerbehinderter Mitarbeiter zu verbessern.

6. Gesellschaftliche Verantwortung

Sponsoring

Die Unterstützung der Obdachloseninitiative „Hinz&Kunzt“ in der Metropolregion Hamburg wird die HAW-Gruppe auch nach dem Verkauf der HHNG an die FHH weiterführen. Aus der langjährigen Partnerschaft als Hauptsponsor hat sich eine vertrauensvolle Zusammenarbeit entwickelt. Mit regelmäßigen finanziellen Zuwendungen und Anzeigenschaltungen im Hamburger Straßenmagazin werden über 500 Obdachlose, Wohnungslose, Ex-Obdachlose und Menschen in prekären Lebenslagen unterstützt. Das Sponsoring hilft zum einen das Magazin professionell herzustellen und ermöglicht so den Verkäufern ein Zubrot durch den Verkauf. Zum anderen erhalten diese durch die Initiative eine feste Anlaufstelle, um sich bei einem Kaffee aufzuwärmen oder sich von angestellten Sozialarbeitern bei Suchtproblemen, Geldsorgen oder sonstigen Nöten beraten zu lassen.

Die SHNG unterstützte das Projekt „Schule macht Zeitung macht Schule“, das Boyens Medien für die weiterführenden Schulen in Dithmarschen alle zwei Jahre anbietet. Im Rahmen des Projektes konnten über 1.000 Schüler der Jahrgangsstufen 7 bis 11 ihre Medienkompetenz verbessern. Über sechs Wochen lasen sie intensiv Zeitung und lernten, sich besser im immer dichter werdenden Medien- und Informationsdschungel zurechtzufinden. Darüber hinaus recherchierten sie unter anderem bei der SHNG für eigene Artikel, die in der Zeitung veröffentlicht wurden. So erschienen Beiträge zur Elektromobilität und Stromversorgung.

Die besonders zahlreichen Besucher des 17. SH Netz Cups konnten sich trotz des späten Termins im Oktober über bestes Wetter freuen. Alle drei Event-Tage am Rendsburger Nord-Ostsee-Kanal waren für die Besucher wie in jedem Jahr kostenfrei. Dies sorgte durch gezielte Kommunikation im Vorfeld zusammen mit der Ankündigung der NDR-Konzerte von Michael Patrick Kelly und Ingo Pohlmann für besonders hohes Interesse. So war der beliebte Kelly Family-Star ein großer Besuchermagnet – die echten Fans reisten sogar mit Bussen von weit her an. Auch die Zahl der Medienberichte war in 2017 vergleichsweise hoch. Schließlich konnte der deutsche Ruder-Achter den zwei Wochen zuvor in Florida auf der 2-Kilometer-Strecke erlangten Weltmeistertitel vor den zweitplatzierten USA auch auf dem Kanal auf stolzen 12,7 km bestätigen.

Seit 2014 unterstützt die HANG die Volleyballerinnen des SV Fortschritt Neustadt-Glewe. Mit Banden in der Sporthalle, dem Logo auf dem Trikot und auf der Facebook-Seite der Mannschaft konnten die Spielerinnen der Dritten Liga Nord ein Stück weit beitragen, die neue Marke „HanseGas“ in der Region zu etablieren. Mit der jährlichen Sponsoringsumme gelingt es dem Verein, nicht nur die Damenmannschaft sondern auch den Jugend- und Seniorinnenbereich zu fördern.

Die HANG ist darüber hinaus Unterstützer mehrerer Kreiserntefeste, vieler Sportvereine der Region und Partner mehrerer Turniere. So sponserte die HANG zum zweiten Mal das Moto-Cross-Event des MC Schwerin, das Volleyballturnier in Waren oder das Fußballfest in Lützw.

Durch diese Aktivitäten zeigt HANG die besondere Verbundenheit zur Region, zu den Menschen und zum Sport.

Beruf und Familie

Den Mitarbeitern wurde erstmals ein neues Format der Wissensvermittlung zum Thema Pflege angeboten. Interessierte Mitarbeiter nutzten drei Tage ihres Urlaubs, um sich in entspannter Atmosphäre im Vital Haus Meinert auf der Insel Föhr mit den Themen Vollmachten, Pflegegrade, Demenz und Prävention fürs Alter auseinanderzusetzen. Es durften ebenfalls Ehepartner, Eltern und erwachsene Kinder teilnehmen, da die Entscheidungen für die Zukunft häufig gemeinsam getroffen werden. Das Feedback war so gut, dass „Pflege mit Meerwert“ im Jahr 2018 erneut angeboten wird.

Umweltschutz

Der sorgsame Umgang mit den natürlichen Ressourcen und die damit verbundene Schonung der Umwelt ist fester Bestandteil der Unternehmensphilosophie. Durch vielfältige Maßnahmen und Projekte stellt die HAW-Gruppe ihr Engagement in diesen Bereichen auf eine breite Basis.

Im September 2017 wurde der HAWN im Beisein von Umweltminister Robert Habeck der Umweltpreis der Wirtschaft vom Unternehmerverband Nord für das BHKW Stapelfeld verliehen, da die HAWN zusammen mit Partnern aus Wirtschaft und Wissenschaft mit dem BHKW Stapelfeld gezeigt hat, wie mittels innovativer Kraft-Wärme-Kopplung Erzeugung und Verbrauch von elektrischer sowie thermischer Energie intelligent verknüpft werden kann und so einen zukunftsweisenden Beitrag für die Gestaltung der Energiewende liefern kann. Der Umweltpreis der Wirtschaft zählt zu den ältesten seiner Art in Deutschland und wird seit 1984 einmal jährlich an diejenigen verliehen, die sich in einem hohen Maße für den Schutz der Umwelt einsetzen. Das BHKW Stapelfeld wurde im Herbst 2015 in Betrieb genommen und ist mit einer Effizienz von über 98 % das effizienteste Kraftwerk Norddeutschlands. Es kann rund 21.500 Haushalte mit Strom versorgen und etwa 6.000 Hausanschlüsse mit Wärme bedienen.

Im zweiten Halbjahr 2017 wurde das Kampagnenkonzept „mission E“, das der dauerhaften Sensibilisierung und Motivation der Mitarbeiter für ein energieeffizientes Verhalten bei der Arbeit und im Privaten dient, fortgeführt. Ziel ist es, den Energieverbrauch in den Bürogebäuden nachhaltig zu senken. Die Kampagne startete im Mai 2017 und hat eine Laufzeit von zwei Jahren. Die Kampagne wird vom E.ON-Konzern als Maßnahme für das Energiemanagement nach ISO 50001 unterstützt. Der einzelne Mensch als Energienutzer steht bei der Kampagne im Mittelpunkt. Dabei geht es um Handlungsrouninen und automatisierte Verhaltensweisen im Umgang mit elektrischen Geräten, der Beleuchtung sowie beim Heizen und Lüften. Durch unterschiedliche Methoden und vielfältige Aktionen sollen die Mitarbeiter sensibilisiert und motiviert werden, das eigene Verhalten zu hinterfragen. Das Konzept bietet verschiedene Aktionen z.B. Intranet, Werbung, Veranstaltungen, Wettbewerbe, Aus- und Weiterbildung, interne Kommunikation und externe Öffentlichkeitsarbeit.

